

Der sächsische Erzähler,

Tageblatt für Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Amtsblatt

der Kgl. Amtshauptmannschaft, der Kgl. Schulinspektion und des Kgl. Hauptzollamtes zu Bautzen, sowie des Kgl. Amtsgerichts und des Stadtrates zu Bischofswerda.

Erscheint jeden Freitag abends für den folgenden Tag und kostet einschließlich der Mittwoch- und Sonnabend-Beilagen „Bellert'sche Beilage“ bei Abholung vierteljährlich 1 M 50 J., bei Zustellung ins Haus 1 M 70 J., bei allen Postanstalten 1 M 50 J. extra für Postgebühren. Einzelne Nummern kosten 10 J. Nummer der Zeitungsvorliste 6587.

Verlagsstelle Nr. 22.
Bestellungen werden bei allen Postanstalten des deutschen Reiches, für Bischofswerda und Umgegend bei unseren Zeitungsboten, sowie in der Geschäftsstelle dieses Blattes angenommen. Schluss der Geschäftsstelle Abends 8 Uhr.
Dreimonatlicher Jahrgang.

Inserate, welche in diesem Blatte die weiteste Verbreitung finden, werden bis vorm. 10 Uhr angenommen, größere und komplizierte Anzeigen tags vorher, und kostet die vierspaltige Korpuszeile 12 J., die Reklamezeile 30 J. Geringster Inseratenbetrag 40 J.
Für Rückzahlung eingesandter Manuskripte u. s. w. keine Gewähr.

Freitag, den 11. Dezember 1908, nachmittags 2 Uhr, sollen in Bischofswerda folgende Gegenstände, als: 1 Sofa, 2 Bilder, 1 Nähmaschine und 1 Nähmaschine gegen Barzahlung versteigert werden. Sammelort: Königl. Amtsgericht. Bischofswerda, am 4. Dezember 1908. Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Ortskrankenkasse Kammenau.

General-Versammlung

Sonntag, den 13. Dezember, nachmittags 4 Uhr,

im hiesigen Erbgericht.

Tagesordnung:

- 1) Wahl von 3 Rechnungsrevisoren.
- 2) Wahl von 3 Kassenvorstandsmitgliedern.
- 3) Kassengeschäftliches.

Schluss der Einzeichnungsliste 4 Uhr.

Hierzu werden alle stimmberechtigten Kassenmitglieder und deren Arbeitgeber eingeladen.

Kammenau, am 4. Dezember 1908.

Der Kassenvorstand.

Deutsches Reich.

Die Kaiserin und die Prinzessin Viktoria Luise, sowie das Kronprinzliche Paar, die Prinzen Siegfried, August Wilhelm und Friedrich Leopold von Preußen nebst Gemahlinnen wohnten am Mittwoch in der katholischen St. Hedwigskirche zu Berlin einem Dankgottesdienst bei, den die Berliner österreichisch-ungarische Kolonie anlässlich des 60jährigen Regierungsjubiläums des Kaisers Franz Josef veranstaltet hatte. Der Kaiser fehlte, da ihn seine Erkrankung noch immer im Zimmer festhält. Anwesend waren u. a. ferner der Reichskanzler Fürst Bülow mit sämtlichen Staatssekretären, der österreichisch-ungarische Botschafter v. Szögyenyi-Marich mit Gemahlin, die preussischen Minister u. s. w.

Österreich-Ungarn.

Die Proklamierung des Standrechts in Prag hat ihre Wirkung ausgeübt. Es herrschte bis zum Abend hinein in der Stadt völlige Ruhe. Auf tschechisch-radikaler Seite wird erklärt, daß das Parlament in einer Zeit, wo das Standrecht über Prag verhängt ist, nicht tagen könne. Die Sozialdemokraten haben einen Dringlichkeitsantrag eingebracht, in welchem die Aufhebung des Standrechts (II) in Prag verlangt wird. — Vertagung des Reichsrates wird erst dann erfolgen, wenn sich in der Donnerstag-Sitzung des Abgeordnetenhauses wüste Standallüren ereignen sollten.

Italien.

In der italienischen Deputiertenkammer sind augenblicklich große Debatten über die auswärtige Politik Italiens im Gange, speziell über dessen Dreibunds- und Orientpolitik; Gegner wie Freunde des Dreibundes treten hierbei auf. Vermutlich werden die Debatten mit einer Billigung der bisherigen auswärtigen Politik des Ministers Tittonis schließen.

Der Papst ist vollständig wieder hergestellt.

Frankreich.

Großes Aufsehen erregt in Frankreich die Ausrückung des Befehlshabers der französischen Mittelmeerflotte gegenüber einigen Journalisten, seine Schiffe besäßen nur die Hälfte der vorgeschriebenen Munitionsvorräte. Die französische Regierung beschloß, von diesem Marineoffizier, Admiral Germinet, Aufklärung wegen dieser seiner sensationellen Ausrückung zu verlangen.

Deutscher Reichstag.

Der Reichstag führte am Dienstag die Spezialberatung der vom Schutze der Arbeiterinnen und jugendlichen Arbeiter handelnden sozialpolitischen Vorlage zu Ende. Zunächst wurde noch § 137 (Arbeitszeit der Fabrikarbeiterinnen) weiter erörtert; worauf das Haus zur Abstimmung schritt. Die von sozialdemokratischer Seite eingebrachten Abänderungsanträge zu § 137 wurden sämtlich abgelehnt, auch der Zentrumsantrag für Arbeiterinnen, welche ein Hauswesen zu besorgen haben, an Sonnabenden eine Arbeitsdauer bis zu acht Stunden zuzulassen, wenn dies betriebstechnisch durch die Weiterarbeit anderer Arbeiter erforderlich wird, scheiterte. Auch der Kommissionsbeschluss, bei verheirateten Arbeiterinnen die Sonnabendarbeit auf sechs Stunden zu beschränken, fiel, desgleichen ein Vermittelungsantrag der wirtschaftlichen Vereinigung, diese Arbeitsdauer auf sieben Stunden festzusetzen es verbleibt somit beim Jahnstundentag. § 137 a (Mitnahme von Arbeit ins Haus) gelangte im allgemeinen in der Kommissionsfassung zur Annahme; auch die übrigen Bestimmungen der Vorlage wurden nach den Vorschlägen der Kommission genehmigt. Am Mittwoch behandelte der Reichstag die verschiedenen Initiativanträge betreffs der Ministerverantwortlichkeit.

Sachsen.

Bischofswerda, 4. Dezember.

— Der sächsische Landtag wird, wie aus Dresden berichtet wird, am Freitag, den 18. Dezember, vertagt werden, aber im Januar kommenden Jahres wieder zusammentreten, da das vorliegende Material in diesem Jahre nicht mehr bewältigt werden kann.

— Ein glücklicher Gewinner ist der Besitzer des Loses Nr. 22823 der Taubstummengewinnlotterie in Zwickau, da ihm der 1. Hauptgewinn (im Werte von 1000 Mk.) zugefallen ist. Um so merkwürdiger ist, daß dieser Gewinn noch nicht abgeholt ist. Der glückliche Gewinner möge sich baldigst melden.

Dresden. Am Mittwoch früh ist Frau Prinzessin Helene von Schönburg-Waldenburg, geb. Gräfin zu Stolberg-Wernigerode, im Alter von 68 Jahren auf Schloß Gauenitz an Herzschlag gestorben. — Der Vorstand des Dresdener Amtsgerichts, Präsident Kunz, konnte am 1. Dezember den Tag begehen, an dem er vor 45

Jahren seine Richterlaufbahn begann, und zwar als Gerichtsamtman in Lengfeld i. Erzgeb. — Ueber das Vermögen des Inhabers einer Biergroßhandlung und des Etablissements „Bergkeller“, Edmund Dresler, hier, ist das Konkursverfahren eröffnet worden.

S. Dresden, 3. Dez. Revision der Gräfin Sturza. Die wegen Betrug und unbefugter Titelführung zu 4 Jahren Gefängnis und 6 Wochen Haft verurteilte Irma Tihanyi geb. Freyler alias Gräfin Sturza hat gegen das Urteil der 6. Strafkammer des Dresdener Landgerichts Revision angemeldet, so daß der Prozeß nochmals das Reichsgericht beschäftigen wird. Die Revision stützt sich auf Beschränkung der Verteidigung.

D. Schandau, 4. Dezbr. Wie in der ersten Hälfte des November von hier berichtet werden mußte, war die Schifffahrt auf der oberen Elbe infolge des damals sehr niedrigen Wasserstandes und des plötzlich eintretenden Winters im Elbtale, gezwungen den Verkehr einzustellen. Den Anfang damit machten die Personendampfer der Säch.-Böhm. Dampfschiffahrts-Gesellschaft, die anderen Elbschiffahrts-Gesellschaften (Fracht- und Schleppverkehr) folgten dann gleich nach. Heute, als am Anfang des Monats Dezember, haben sich hier die Elbverkehrsverhältnisse derartig geändert, daß man gar nicht mehr daran denkt, daß in diesem Winterhalbjahr der Elbverkehr aufgehört, daß die Häfen gefüllt und daß wir bereits Eisverhältnisse und eine Eisfahrt hinter uns haben, denn der Elbverkehr ist wieder voll und ganz ausgenommen, die Schiffer muhten wieder auf ihre Rähne zurück, an allen größeren Elbstationen in Böhmen und vor Schandau herrschte rege Tätigkeit. Donnerstag fuhr über 60 beladene Schiffe nach Deutschland ein.

Leipzig, 3. Dezbr. In die Nordaffäre, der Ende Oktober d. J. das Schriftfeger-Ehepaar Friedrich zum Opfer fiel, scheint jetzt Licht zu kommen. Nach langen Ermittlungen ist es dem Berliner Kriminalkommissar Vonberg gelungen, den vermutlichen Mörder zu verhaften; er ist in Magdeburg ermittelt und verhaftet worden. Es ist ein Reisender Namens Karl Hemming. Dem ermordeten Ehepaar waren seinerzeit Gold- und Silberfächer, sowie acht Sparkassenbücher gestohlen worden. Man neigte damals der Ansicht zu, daß der Mörder auch einen Gelddriefsträger überfallen wollte, da an jenem Tage eine Postanweisung mit fingierter Adresse in dem Hause auszurichten war.